



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 146 (1935)**

140 (25.3.1935) Ausgabe A u. B

[urn:nbn:de:bsz:mh40-384394](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-384394)

Neue Mannheimer Zeitung

Verlagsanweisung: Täglich zwei mal...

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Schriftleitung u. Druckerei...

Morgen-Ausgabe A u. B

Montag, 25. März 1935

146. Jahrgang - Nr. 140

Der englische Besuch in Berlin



Empfang auf dem Flughafen Tempelhof

Kuchenminister Sir John Simon und Vord...

In der Umgebung des Flughafens hatte sich am...

Von 17.30 Uhr im Sonderflugzeug der Imperial...

Die Dreierbesprechung in Paris

Strecka am 11. April

Am Schluß der französisch-englisch-italienischen...

Kuchenminister Pascal, Vordirektordirektor Eden...

Der englisch-französisch-italienische Besprechungen...

Ansee aller Ziel ist: Frieden

Simon über seine Berliner Reise

Italiens Heeresstärke

Russland beruft Jahresthose 1931 ein

Einberufung der neuen Jahresthose 1931

Einberufung der neuen Jahresthose 1931

Frankreichs Haltung unverändert

In französischen politischen Kreisen löst man...

Rußland will dabei sein

Titulescu fährt nach Paris

In der He aber auch für jeden Fall zur Verteidigung...

Einberufung der neuen Jahresthose 1931

Russen in London

Einberufung der neuen Jahresthose 1931

Völkerbundrat am 15. April

Einberufung der neuen Jahresthose 1931

Einberufung der neuen Jahresthose 1931

Einberufung der neuen Jahresthose 1931

Einberufung der neuen Jahresthose 1931

Das Berliner Gespräch

Von unserem Berliner Büro

Der Besuch Sir John Simons und Edens in Ber...

Die Weidwiederrichtung, die man am bereits im...

Es wird indes kaum erforderlich sein, mit den...

Durch diese Tatsache wird das deutsche Vorkam...

Das Berliner Gespräch

Das Berliner Gespräch

Das Berliner Gespräch

Das Berliner Gespräch

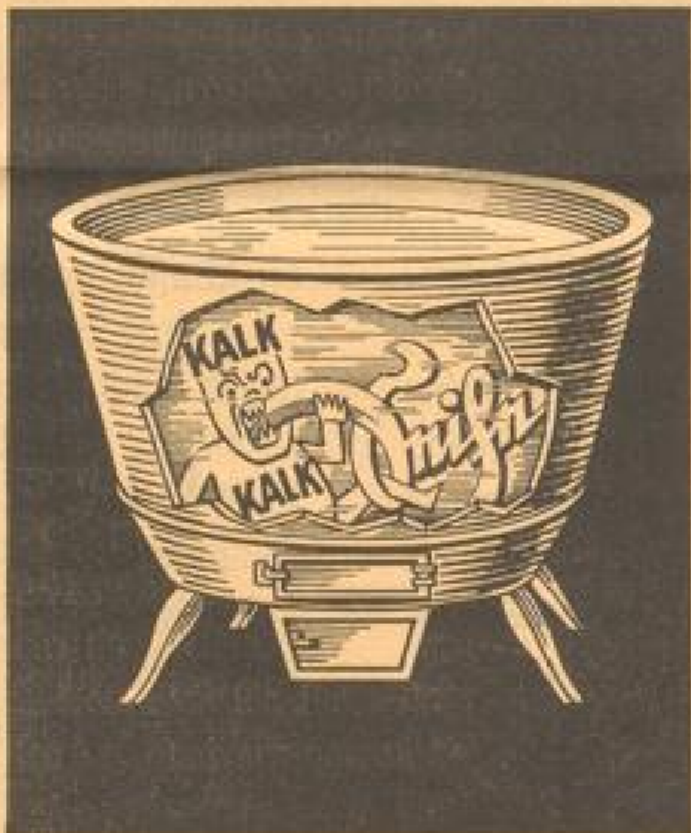
# Seife vor Verlust bewahren!

## Eine dringende Forderung unserer Zeit.

Erhaltung und verlustfreie Ausnutzung volkswirtschaftlich wertvollen Gutes ist das Gebot der Stunde! Jeder einzelne hat die Pflicht, mit dafür zu sorgen, daß eine Vergeudung von Bedarfsmitteln irgendwelcher Art vermieden wird; das fängt beim Bindfaden an und hört beim Auto auf. Es sind in der Tat Hunderte von Dingen, die uns täglich begegnen, an denen jeder mithelfen kann, das deutsche Volkvermögen vor vermeidbaren Verlusten zu bewahren. — Welche Hausfrau hat sich wohl in den letzten Jahren besondere Gedanken um die Seife gemacht! Die entbehrungsreiche Kriegszeit, die uns auf so manchen Gebieten ein unerbittlicher Lehrmeister war und vor allem im Seifenverbrauch zu sparsamster Verwendung der vorhandenen Rohstoffe zwang, ist dem flüchtigen Gedächtnis beinahe schon wieder entschwunden. — Heute aber lehrt uns die Zeit, daß der vor 15 Jahren beendete Krieg in seinen Auswirkungen noch längst nicht abgeschlossen ist, daß er vielmehr von unseren Gegnern mit allen wirtschaftlichen Mitteln weitergeführt wird. Die für die Seifen- und Waschmittelherstellung erforderlichen Öle und Fettsäuren müssen aus dem Ausland bezogen werden und sind nur gegen Devisen zu haben. Eine überlegte und rationelle Auswertung dieser wertvollen Rohstoffe ist also aus volkswirtschaftlichen Gründen dringend geboten, und es sollte alles getan werden, um eine Seifenvergeudung, wie man sie täglich im deutschen Haushalt beobachten kann, zu unterbinden. — Dem Laien ist gemeinhin wohl bekannt, daß Seife im weichen Wasser am besten schäumt; die wenigsten aber wissen, was es damit praktisch auf sich hat. Es bedeutet zunächst, daß die Aus-

wertung der Seife im weichen Wasser am vollkommensten erreicht wird; mit anderen Worten: es genügt eine bestimmte Menge Seife, um einen guten Schaum und gleichzeitig eine gute Reinigungswirkung zu erzielen. Das bedeutet aber andererseits, daß bei Verwendung harten Wassers (und das meiste Wasser unserer Städte ist hart!) ein erheblicher Teil dieser Seife ganz nutzlos verlorengeht, und da liegt in der Tat die Ursache für eine zwar unbeabsichtigte, in ihren Auswirkungen aber geradezu ungeheuerliche Seifenverschwendung!

Wenn man sich vergegenwärtigt, daß es in Deutschland, rund 17 Millionen Haushaltungen gibt, so ist die von fachkundiger Seite aufgestellte Schätzung sicherlich zutreffend, daß durch Verwendung harten Wassers beim Waschen und Reinigen jahraus, jahrein Millionen Goldmark oder — was heute noch schlimmer ist — hochwertiger Devisen zwecklos verlorengehen! Zehn Gramm Kalk in 100 Liter Wasser machen schon 160 Gramm Seife unwirksam, und dabei sind die Fälle durchaus nicht selten, daß das Leitungswasser unserer Städte 12, 15, ja bis zu 40 Gramm Kalk in 100



Liter Wasser enthält!

Mehr als je zwingen uns diese Tatsachen die Notwendigkeit auf, die Nachteile des harten Wassers zu bekämpfen. — Es gäbe dazu einen an sich verhältnismäßig einfachen Weg, dessen sich noch unsere Großmütter mit Erfolg bedient haben: die Verwendung des kalkfreien und damit ideal weichen Regenwassers. Die gute alte Regentonnen aber ist längst aus unseren Städten verschwunden, und an ihre Stelle sind Pumpe und Wasserleitung getreten! —

Bitte wenden!

Die Frage der Umwandlung des harten Pumpen- und Leitungswassers in weiches Waschwasser hat unsere deutschen Chemiker naturgemäß immer wieder beschäftigt, aber es mußte vielleicht erst eine Zeit kommen, die uns – wie die heutige – die weit über das Einzelinteresse hinausgehende Bedeutung dieser Frage aufdrängt.

Heute ist es nämlich nicht mehr Angelegenheit des einzelnen, ob durch unzuweckmäßiges Wirtschaften in seinem Haushalt jährlich 10 oder 20 Pfund Seife verlorengehen, sondern diese Frage geht die Gesamtheit an! Und wenn es einen Weg gibt, einer solchen ungewollten Seifenverschwendung wirksam zu begegnen, so ist es Pflicht jedes einzelnen, sich dieser Möglichkeit zu bedienen!

Wir besitzen ein solches Mittel in der bekannten Henko Bleich-Soda, die die besondere Fähigkeit hat, dem Wasser alle kalkbildenden und eisenhaltigen Bestandteile zu ent-

ziehen und damit das Wasser zum Waschen brauchbar zu machen. Man braucht nur vor Bereitung der Waschlauge einige Handvoll Henko im Wasser des Waschkessels zu verrühren (oder beim Scheuern und Reinigen mit Seifenlauge vorher eine Handvoll in den Eimer zu geben), dann ist die Sicherheit gegeben, daß bei Hinzutun des Waschmittels oder der Seife eine vollkommene Auswertung ohne Verlust erfolgt und Nachteile vermieden werden. –

Unsere Hausfrauen gebrauchen Henko Bleich-Soda schon seit langem zum Einweichen der Wäsche. Durch gründliches Einweichen wird bekanntlich beim nachfolgenden Waschen die Wirkung von Waschmittel und Seife ganz außerordentlichunterstützt! Darüber hinaus aber hat das Enthärten des Waschwassers mit Henko den Erfolg, daß beim nachfolgenden Waschen der von der Hausfrau gewünschte kräftige Schaum vor-

handen ist, denn mangelnde Schaumbildung hat als Ursache fast immer den zu hohen Kalkgehalt des Wassers, der durch seine seifenfressende Wirkung auch eine gute Schaumentwicklung verhindert. – Auf einen Punkt allerdings sollte die Hausfrau im eigenen Interesse achten:

die Enthärtung des zum Waschen gebrauchten Wassers erfolgt am gründlichsten, wenn man Henko einige Zeit – etwa 15 Minuten – vor Bereitung der Waschlauge wirken läßt.



Praktisch ist das leicht so zu machen, daß man schon am Vorabend des Waschtags (gelegentlich des Einweichens der Wäsche) den ersten Kessel mit Wasser füllt und 3 bis 4 Handvoll Henko darin verrührt. Dann kann Henko die ganze Nacht über wirken, und am nächsten Morgen ist das Wasser im Kessel weich wie das schönste Regenwasser! Erst dann wird, wie üblich,

die Waschlauge mit Persil bereitet und mit der eingelegten Wäsche zum Kochen gebracht. – Natürlich muß die Enthärtung des Wassers bei jedem einzelnen Kessel erfolgen; es ist aber immer leicht einzurichten, jeweils nach der Zugabe von Henko einige Zeit – wie gesagt, etwa 15 Minuten – zu warten, bis die zur Bereitung der Waschlauge erforderliche Menge Persil zugegeben wird.

Durch Enthärten des Wassers vor dem Gebrauch ist jedenfalls der Weg gegeben, in einem wichtigen Teilgebiet des Haushalts die Forderung zu erfüllen: Rohstoffersparnis durch überlegtes Wirtschaften! Jede einzelne Hausfrau muß zu ihrem Teil mithelfen, den uns aufgezwungenen wirtschaftlichen Kampf erfolgreich durchzuhalten. Sie tut es, und dazu im wohlervogenen eigenen Interesse, wenn sie durch Verwendung der guten deutschen Henko Bleich-Soda an dem wichtigen Ziele mitwirkt:

## Seife vor Verlust bewahren!







# Der Gerichtssaal

GERICHTSBERICHTE AUS NAH UND FERN

## Genf bleibt die Erbin des Diamantenherzogs

Die Klage des Grafen von Euxin abgewiesen — Auch Paul Boncour konnte den Prozeß nicht retten

Paris, 23. März.

Der große Prozeß, den der jüdisch-österreichische Graf von Euxin gegen die Stadt Genf wegen der Verletzung des Art. 11. des Verfassungsgesetzes anstrengt, hat in seinen letzten Stadien die Klage abgewiesen, und so bleiben die Millionen des „Diamantenherzogs“ in Genf.

Karl II. von Braunschweig hatte in den zwanziger Jahren des vorigen Jahrhunderts die hochadeliche Tochter des englischen Admirals Colville kennengelernt und ließ in sie so leidenschaftlich verliebt, daß er sie, allen Widerständen zum Trotz, morganatisch heiratete. Seine junge Gattin schenkte ihm im Jahre 1806 eine Tochter, der man den Titel Herzogin von Blankenburg und Colmar schenkte. 1830 wurde Karl II. seiner Thronfolge für verlustig erklärt und aus Braunschweig vertrieben. Auch mit seinem Rinde überwarf sich der ehemalige Herzog, der wegen seiner Reichthümer und vor allem wegen seiner Juwelen allgemein der „Diamantenherzog“ genannt wurde. Als nämlich die Tochter zum Katholizismus übertrat, wurde sie von ihrem Vater enterbt. Sie heiratete später einen Grafen von Euxin.

### Die drei Testamente Karls II.

Am 22. Juni 1830 erließ Karl II. ein großes testamentäres Dekret. Es wurde zur Erinnerung an Karl II., Herzog von Braunschweig, erlassen. Mit diesem Dekret hat es folgende Bestimmungen: Bis zu seinem Tode hatte der „Diamantenherzog“ in Genf gelebt. Er war ein unruhiger Geist und erregte sich nicht in dem Maße der Hochachtung in der Schweiz, wie er es gewünscht hätte. Als nun der Herzog dem Tode nahe fühlte, ließ er sich von seinem Kammerdiener einen Bescheidungsbescheid in sein Hotelzimmer bringen, auf dem er mit seinen Jüngen sein dreifaches und letztes Testament niederschrieb. Seine zwölf früheren Testamente wurden damit ungeschehen.

Dieses dreifache Testament geht in den letzten Testamenten der Weltgeschichte. Der Dia-

mantenherzog setzte darin die Stadt Genf zur Universalerbin ein, machte jedoch die Bedingung, daß ihm von der Stadt ein herrliches Denkmal errichtet würde.

Die Stadtverwaltung von Genf spaltete sich feierlich, es war im Jahre 1878, in zwei Parteien, die sich gegenseitig heftig bekämpften. Die eine erklärte, es sei unter der Würde der Stadt, eine Erbschaft unter so demütigenden Bedingungen anzunehmen. Die andere aber, die schließlich die Oberhand behielt, war für Annahme der Erbschaft und Innehaltung der gestellten Forderung. Karl II. erhielt also für sein schweres Geld das Denkmal.

### War der Herzog im Besitz seiner Gelder?

Nach im gleichen Jahre klagte die Tochter des Herzogs gegen die Stadt Genf unter der Begründung eines Prozeß an, der Erbschaft sei bei der Abfassung seines Testaments nicht mehr im Besitz seiner Gelder gewesen. Die Klage wurde aber abgewiesen, da die Witwe von Euxin eine Urkunde über ihre Abkündigung von Karl II. nicht beibringen konnte. Sie gab sich mit dem Urteil jedoch nicht zufrieden und ihre Kinder suchten den Rechtsstreit weiter durch. Ueber fünfzig Jahre lang wurden die Gerichte mit der Angelegenheit beschäftigt. Nicht weniger als drei spätere oder frühere Präsidentschaften, haben als Rechtsinstanz die Klage der Kinder der Witwe von Euxin vertreten, nämlich Walder-Rouille, Bisson und endlich Paul Boncour, aber immer wieder wurde die Klage abgewiesen. Dem letzten Nachkommen Karls II., gelang es am 24. November 1927, von einem Braunschweiger Gericht seine Abkündigung anerkannt zu erhalten.

Das Pariser Gericht hat jedoch jetzt dahin entschieden, daß der Klageanspruch verjährt sei, da Verjährung schon innerhalb von dreißig Jahren eintritt. So war es nicht mehr erforderlich, die Verjährung von der Unrechtmäßigkeit Karls II. bei der Abfassung seines Testaments nachsprühen.

## „Hände hoch, folgen Sie mir zur Berichterstattung“

Reporter zum Interview entführt — Er schreibt die Reportage seines Lebens

— New York, 23. März. (Sp. Ausland.)

Samuel Hamilton, American Herald, leidet an einer Krankheit, die ihn nicht erholen läßt. Die Krankheit hat es ihm nicht an einem bestimmten Zeitpunkt aber eine tolle Fahrt, sondern an ein Interview, das der Reporter unter falschen Umständen einen Reporter gab.

Als Samuel Hamilton im Sommer des vorigen Jahres in New York auf der Anlaufbahn des Schwingens in New York, Texas sah, hatte er Gelegenheit, den Berichterstatter der Verhaftung kennenzulernen. Er sprach mit ihm ausführlich über seine Ausflüge, zum Tode verurteilt zu werden und meinte dann, wenn man mich wirklich fürchten will, dann werde ich den Behörden noch einmal ein Schimpfen schenken. Wenden Sie mir, ich breche aus aus der Todeszelle aus? Der Journalist, er heißt McCormick, antwortete unglücklich die Frage.

Schon einige Wochen später sollte er es erleben, daß Hamilton sein Versprechen wahr machte. Es gelang ihm tatsächlich, der Todeszelle zu entkommen.

### Ein Mann wird entführt

McCormick hatte dann noch oft genug Gelegenheit, Großberichte über den entführten Gangster zu veröffentlichen. Dieser Tage nun, es war laut in der Nacht, wurde der Journalist durch einen Mann an seiner Wohnstätte gewarnt. Ohne Argwohn öffnete er. Vor ihm stand ein unbekannter Mann, der ihm den Kopf einer Pistole in die Rippen drückte und ihm sagte: „Hände hoch, kommen Sie ohne ein Wort zu sagen, mit mir. Sie brauchen keine Angst zu haben, es geschieht Ihnen nichts. Ihr Freund Samuel Hamilton wünscht Sie zu sprechen und will Ihnen ein Interview geben.“

McCormick folgte ihm in das Unbekannte, Leitete ihn durch ein Gäßchen an und befand sich mit dem Fremden in einem kleinen Raum. Den Bekannten des Gangsters folgend, kehrte er hinaus aus der Stadt in eine entlegene Gasse. Plötzlich wurde ihm von hinten ein Schlag auf den Kopf verpasst, der ihn sofort bewußtlos machte. Er wurde in einen Wagen geladen und fuhr in die Richtung der Stadt. Die ihn jedoch durchaus lebendwütig begriffen und ihm freundschaftlich auf die Schulter schlugen. In einem von ihnen erkannte der Journalist den berühmten Sozialisten Nummer 1.

### „Ich kann keiner Fliege weh tun“

Entführten Sie bitte, die nächste Kasse öffnen“, meinte Hamilton, indem er dem Entführten eine Pistole aufhob. „Aber ich habe keine andere Möglichkeit, mit Ihnen zu sprechen und es liegt mir doch sehr viel daran, gute Beziehungen zur Presse zu haben. Sie können verhaftet sein, doch ich bei weitem nicht so schlimm bin, wie mein Kol. Noch nie in meinem Leben habe ich einen Menschen ermordet.“

### „Wir werden noch lange leben!“

Nach dieser Erklärung ließen sich Hamilton und McCormick in einem Strohsack nebeneinander nieder, wo sie sich zwei Stunden lang gemütlich Rede und Antwort handelten. Der Gangster schickte in vielen Einzelheiten seine Laufbahn als Verbrecher, und wie er nach seiner Meinung über ein Gelehrter und ein guter Verfolger war McCormick machte sich einige Notizen und nahm zur Kenntnis, daß der gefährlichste Gangster nach seiner eigenen Überzeugung in jeder Beziehung ein Unsterblicher ist. (In Wirklichkeit hat er die Todesstrafe selbstverständlich nur allzuleb verdient.)

„Ich weiß“, so erklärte der Bandit endlich, daß die Wahrheit über mich doch noch einmal bekannt wird und daß man mich, sollte man mich doch wieder verhaften, nicht wieder zum Tode verurteilt. Meine Freunde und ich, wir werden noch lange leben, wir können uns schon miteinander durchschlagen. Der Mann, der Sie hierhergebracht hat, ist mein bester Freund und ebenso wie ich, ein Gangster. Auch er wird von der Polizei völlig grundlos verhaftet.“

### Fingerabdrücke zur Identifizierung

Damit erhob sich Sozialist Nr. 1, um an den Fingern McCormicks heranzutreten. Damit Sie die Echtheit Ihres Interesses nachweisen können, werde ich meine Fingerabdrücke auf Ihren Wangen hinterlassen. Anderfalls könnte noch jemand auf den Gedanken verfallen, Sie seien ein Zeitungsjournalist, der sich die Befreiung seiner Entführung aus den Fingern gezogen hat! Demgegenüber drückte also McCormick seine zehn Fingerabdrücke auf die Wangen und die Vorderhand des linken Arms. Danach wandte er sich nochmals seinem „Kol“ zu. „Neben mir ist Ihnen noch eine kleine Unannehmlichkeit bereitet. Ich muß Sie nämlich zu meinem Bedauern, Liebling und Gefährten lassen, aber nur fünf, junger Freund. Schließlich in einer Stunde sind Sie wieder frei, denn irgendein Strafensystem wird Sie schon finden. Nehmen Sie mit diese Pistolen nicht mit, wenn Sie nach Hause kommen, dann setzen Sie sofort Ihren Bericht auf. Machen Sie Ihre Sache gut. Sie werden ja als Journalist selber am besten beurteilen können, welche große Chance ich Ihnen verhofft habe.“

### McCormick überbot sich selbst

McCormick wurde gefesselt und gefesselt in seinen Arrestwagen gesetzt und auf eine der verkehrsreicheren Straßen gefahren. Dann wuschelte man ihm zum letzten Mal lebwohl. Es verging auch tatsächlich seine Stunde, als ein vorüberfahrender Automobilist den Reporter und seinen unangenehmen Passagier erlöste. McCormick fuhr in volstem Tempo nach Hause, wo er in seiner Hof seine Schreibmaschine bearbeitete. Er wußte, daß er die Reportage seines Lebens fertig und er überbot sich selbst. Zur Redaktionskonferenz seines Blattes erschien er mit einem dicken Bündel Manuskripten. Er brachte, schon eine Stunde später brachte die Zeitung ein Extrablatt mit der großen Reportage McCormicks heraus. McCormick fragte sich immer, seine Arbeit ist von einer Anzahl anderer amerikanischer Journalisten erworben worden und brachte ein kleines Vermögen.

\* London, 23. März. Die Reichsstaatsanwaltschaft hat mit dem 22. März, kurz nach 7 Uhr, wurde auf dem Bahnhof zwischen den Stationen Wunden und Schaldt (Pfalz) die Leiche eines etwa 20 Jahre alten Mannes aufgefunden. Der Kopf und die beiden Arme waren vom Körper getrennt. Nach dem Erdboden liegt die Leiche durch Überfahren vor.

\* Kassel (Nordhess), 23. März. Der Landmaschinenhändler Will Koller aus Kassel-Friedland befand sich mit einem Lastwagen auf der Fahrt nach hier. Unweit des Ortes sprang plötzlich ein Reh aus dem Walde und rannte direkt in den Wagen hinein. Die Wildschilde ging in Trümmer, wobei Koller durch die Glasscheibe an Kopf und Händen erhebliche Schnittwunden erlitt. Auch das Reh wurde so schwer verletzt, daß es geschlachtet werden mußte.

# BILDER VOM TAGE

Die Kamera sieht in die Welt



Hier interniert Holland mitleidige Ausländer.

Das Herz Koninghoff am Versuch, so die holländische Regierung ein Konzentrationlager für unzureichend ausländische Elemente — besonders deutsche Kommunisten — einzurichten wolle.



Die militärischen Führer des Aufstandes vor dem Athener Kriegsgericht, wo sich der Generalstaatsanwalt gegen sie erheben wollte. Sie haben mit schwerer Beschuldigung zu rechnen.



Ex-Boxweltmeister Carpentier als Vorkämpfer.

Der ehemalige französische Boxweltmeister Georges Carpentier hat in Paris eine kleine Box eröffnet. Bei der Eröffnung wurde er durch einen Mann, den er zur Erinnerung an seinen in 28 Sekunden erzwungen über die Decke des Ringes schickte.



Das erste Bild von der neuen Revolution in Kuba.

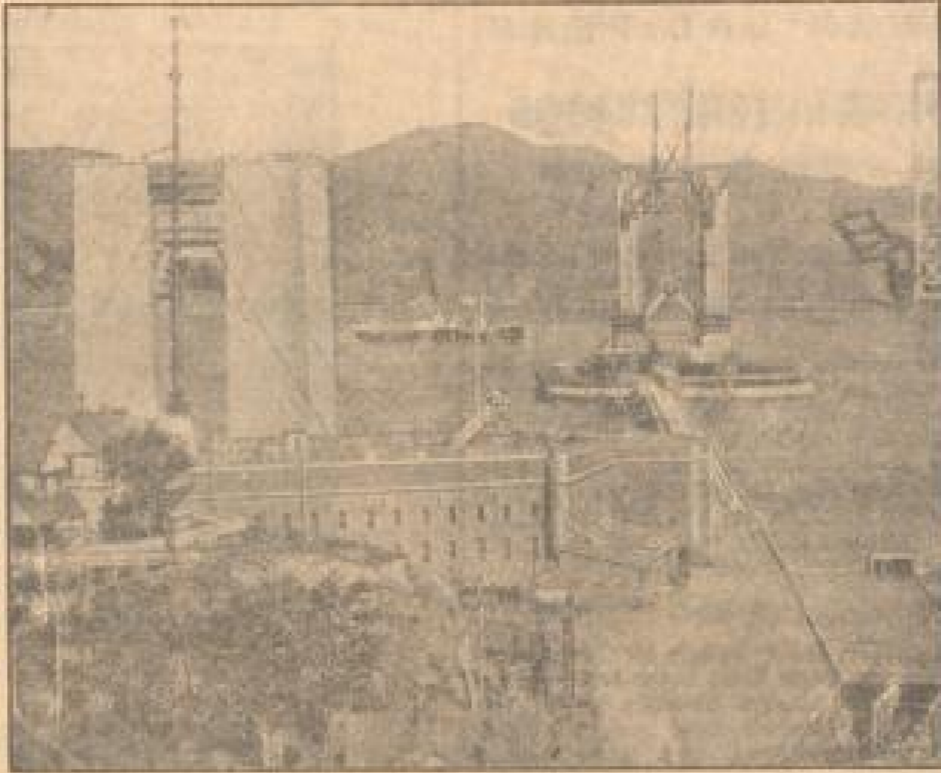
Die gegen die Gewalttätigkeit des Regimes des Batista gerichtete Bewegung in Kuba hat in einem Generalstreik bei der gesamten Bevölkerung geführt hat. Ein Komitee wird nach Kuba und Kuba werden Kuba.



Vermischtes

Dem Berliner Zoologischen Garten war es gelungen, in den letzten Tagen einen Delfin zu erwerben, eine besondere Seltenheit, da bisher kaum Delfine in Gefangenschaft gehalten werden konnten.

Die Brücke über das „Goldene Tor“



Konigsthronfolger Kaiserin Victoria besucht die drei gemauerten Pfeiler, die die Brücke über das Goldene Tor an der Kaiserstadt von El-Aranasillo tragen werden.

In das Seitenthor eingeweiht werden konnte. Schnell waren noch einige Schritte vorhanden, um das seitliche scheinbare Gefälle auszugleichen.

Es ist ein altes Sprichwort, das Eltern wohl zehn Kinder erziehen können, aber zehn Kinder nicht die Eltern. Diese Worte verdienen in der Tat eine tiefere Durchsicht.

Der in ganz Dänemark bekannte und bisher sehr beliebte Bühnenstar Wette Hansen war auf dem Gedanken verfallen, im Sommer in ganz moderner Aufmachung herauszutreten.

Seine Frau ist eine Frau mit dem Nigun in die Brautjungfer umgewandelt. Man sieht, das ist ein sehr hübsches Bild für einen Mann, der es um die gleiche Zeit mit dem Nigun der Brautjungfer umgewandelt hat.

Sande war, berichtet er auch jetzt in der Verdonnung Tag für Tag zwei mal frömme Gebete für das Heil und Wohlergehen Sibias.

In diesen Tagen ist eine Gruppe von Oxydier Studenten, unter denen sich auch zwei Studentinnen befanden, nach Wales aufgedreht, um dort die Besteigung des Berges Trisum auszuführen.



Die französische Altgeretin Madeleine Charneux auf der ersten Frau mit dem Nigun in die Brautjungfer umgewandelt.

DIE BRÜDER

ROMAN VON HAROLD EFFBERG

Hilberhoff arbeitete seine Gedanken. Wenn sie abgewandelt hätte, wer von ihnen bräutete sie für eine Union als Schuldiger belassen hätte, hätte das was aus dem mal - würde getroffen? Oder nur Verstand und Ehr?

Hilberhoff und Hilberhoff, die beiden Brüder, waren sich bewusst, dass sie in der Welt gewirkt hatten, und dass sie in der Welt gewirkt hätten. Es war ein seltsames Gefühl, das sie ergriffen hatte, ein seltsames Gefühl, das sie ergriffen hatte.

men zu verbinden. Auf diese Weise konnte sie einerseits ihren Auftrag bis zum Ende ausführen, andererseits das ihr wichtigste Lebensziel in vollem Maße zu erreichen.

Denn es war wirklich das große Glück, und es trübte ihr als das erste, das ihr die Vorzüge beherrschte. Sie hatte es so schon an sich gewöhnt; diesem jungen und schönen Mann hätte man gut sein können.

Wit ihren dreizehnjährigen Jahren war es - ich der erste Mann, dem ich ihr vertrauen konnte. Man sollte eben in einer großen Stadt, wo man tausenderlei Gelegenheiten bot, ein hübsches junges Mädchen auf der Straße, im Kaffee, im Kino oder im Casino anzuhalten.

In der Folligkeit des gestrigen Tanzes hatte sie ihre prima Claudia und alles, was mit der Folligkeit, völlig aus dem Gedächtnis verloren. Jetzt war dem Tag gelebt, dem Glück der Stunde.

Ist der Zeitpunkt des gestrigen Tanzes hatte sie ihre prima Claudia und alles, was mit der Folligkeit, völlig aus dem Gedächtnis verloren. Jetzt war dem Tag gelebt, dem Glück der Stunde.

menschen, ins Weite hatten, und dann schienen seine Gedanken abermals anders zu sein, nur nicht bei ihr, in das erst ein Wort von ihr, eine Handbewegung, in die Wirklichkeit hatten zurückfallen müssen.

Was hatte er nicht von seinen Wünschen ertrug. Aber eine Abneigung war geschwunden, eine ganz kleine Abneigung, von einer Herbeifürze hatte er gesprochen, und wie schön es doch wäre, wenn...

Ein Schauer des Glücks lieferte für immer wieder über den Nacken, wenn sie daran dachte. Die Reise nach Agram und einem gelegentlichen Abschied in die holländische Schweiz aufgenommen, hatte sie so gut wie nichts von der Welt gesehen. Wie herrlich hätte es sein...

Ein Verlangen leuchtete die beide Brüder zum Eingang hinauf und wachte die letzten Straßen hinauf und hinunter.

Er war nicht gekommen, das hatte er nicht erwartet. Sie hatte es nicht erwartet. Sie hatte es nicht erwartet. Sie hatte es nicht erwartet. Sie hatte es nicht erwartet. Sie hatte es nicht erwartet.

das wachte sie schon jetzt, würde sie auch diese ertragen, wenn ihr nur die Gewissheit blieb, daß er ihr allein und niemandem weihen wollte.

Sie konnte ein Mensch in so kurzer Zeit seinen Ansichten so gründlich ändern werden. Wie sollte er sich es bilden gelassen, daß sie weit in ihren Augen zu erwidern?

Jetzt drückte dumpf der tiefe Ton der Dampf-Lüftung. Gleichgültig wurden die Töne gelöst und die Luftzutritte durchgeschoben.

Er kam nicht. Das ein Wort hatte er sie zuerst ganz verstoßen!

Was er nicht erwidern konnte? War ihre erste Frage. Sollte er ein anderes Mädchen kennengelernt, ein hübscheres, zielstrebenderes, lebenswichtigeres als sie? Die zweite Frage.





# Hockey-Olympia-Prüfung in Leipzig

Der gestrige Bericht, daß die Berliner Hockeyspieler bei den Olympischen Prüfungen in Leipzig, die am Sonntag in Leipzig begannen, wieder die alte Überlegenheit bewiesen, ist nun durch die am Montag in Leipzig begangene Prüfung bestätigt worden. Die Berliner Hockeyspieler haben sich gegen die Leipziger Hockeyspieler mit einem 1:0 (1:0) gegen die Leipziger Hockeyspieler durchgesetzt. Die Berliner Hockeyspieler haben sich gegen die Leipziger Hockeyspieler mit einem 1:0 (1:0) durchgesetzt.

# Deutschland-Spanien 70000 sollen das Fußball-Länderspiel in Köln sehen

Das Fußball-Länderspiel zwischen Deutschland und Spanien, das am Sonntag in Köln stattfand, wird von 70.000 Zuschauern besucht werden. Die Spieler beider Mannschaften sind in hervorragender Form. Das Spiel wird von 70.000 Zuschauern besucht werden.

# Wohin wird am besten gespielt?

Die Fußballspieler beider Mannschaften sind in hervorragender Form. Die Spieler beider Mannschaften sind in hervorragender Form. Die Spieler beider Mannschaften sind in hervorragender Form.

# Wohin wird am besten gespielt?

Die Fußballspieler beider Mannschaften sind in hervorragender Form. Die Spieler beider Mannschaften sind in hervorragender Form. Die Spieler beider Mannschaften sind in hervorragender Form.

# Warum Turniertour?

Die Turniertour ist ein wichtiger Bestandteil der Sportwelt. Sie ermöglicht es den Athleten, ihre Fähigkeiten zu testen und zu verbessern. Die Turniertour ist ein wichtiger Bestandteil der Sportwelt.

# Sachsen-Elf gegen Mittelrhein

Die Fußballmannschaft der Sachsen-Elf wird gegen die Mittelrhein-Mannschaft antreten. Das Spiel wird am Sonntag in Leipzig stattfinden.

# Olympia-Auscheidungsringen in Reichenshall

Die Olympischen Auscheidungsringe werden in Reichenshall stattfinden. Die Athleten werden ihre Kräfte in verschiedenen Disziplinen erproben.

# Kampfe der Spitzenkämpfer im Schwergewicht

Die Spitzenkämpfer im Schwergewicht werden in Reichenshall antreten. Die Kämpfe werden am Sonntag stattfinden.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

# Wahres und Fingliches um berühmte Sportleute

Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt. Die berühmten Sportleute werden oft imitiert. Die Sportwelt ist von Fälschungen und Täuschungen geprägt.

Inhaftnahme in Siedingen

Karlruhe, 25. März. Das Geheim-Stattpolizeiamt meldet: Das 'Deutsche Reich' in Siedingen brachte in den letzten Tagen mehrere Briefe, die ...

Ein kurzer Freiheitsraum

Ein angestammter Inhaftierter wieder freigegeben. — Wiesbaden, 25. März. Der Kriminalpolizei in Wiesbaden gelang es, dem am 24. Februar aus der ...

Koblenz, 25. März. Am Montag, 26. März, wird in Koblenz die ...

Nibelungen-Festspiele in Dettingheim

Dettingheim, 25. März. Das kleine Schauspielhaus rüht mit aller Kraft für die ...

Münster, 25. März. Die in der ...

Münster, 25. März. Die nächste Stenographie- und ...

Die Auslese der besten Hotels

Wismar, 25. März. Bekanntlich hat der ...

Alberweiler, 25. März. Zur Entlastung der ...

ALHAMBRA

ALHAMBRA advertisement featuring 'Knock-out' by Amy Ondra and Max Schmeling, 'Schmelung über Hamas', and a large portrait of Greta Garbo in 'Der Bunte Schleier'.

Advertisement for 'Uebergangsmantel' by Richard Kunze, am Paradeplatz.

National-Theater Mannheim advertisement for 'Der Rebell von der Saar'.

Advertisement for 'HARTMANN' clothing store.

Advertisement for 'Heute letzter Bockbiertag' at Vohmanns Ad'1.

Advertisement for 'Alle sind einig!' featuring Willy Birgel and Gustav Fröhlich.

Advertisement for 'Voranzeige: lachenden Maske' by Emil Kröll.

Advertisement for 'Neues Theater Rosengarten' featuring 'Die Fledermaus'.

Advertisement for 'Jos. Goldfarb' clothing store.

Advertisement for 'Naturwein-Versteigerung'.

Advertisement for 'BARCAROLE' and 'UNIVERSUM'.

STETTER advertisement for 'Grafisch' and 'Glas und Kitt'.

Advertisement for 'Bohrmeister' (drill bits).

Advertisement for 'NSU' (National Socialist Union).

Advertisement for 'Küchenwerbe Woche' (kitchenware).

Advertisement for 'Café Odeon' (concerts).

Advertisement for 'Teppiche' (carpets).

Advertisement for 'Wanzen' (bedbugs).

Advertisement for 'Automarkt' (car market).

Advertisement for 'Möbel' (furniture).

Advertisement for 'Küchen' (kitchen).

Advertisement for 'Bücherei' (bookstore).

Advertisement for 'Kleider' (clothing).

Advertisement for 'Barber' (hair salon).

Advertisement for 'Alte Zerstörer' (old destroyers).

Advertisement for 'Teppiche' (carpets).

Advertisement for 'Schreibtisch' (writing desk).

Advertisement for 'Wanzen' (bedbugs).

Advertisement for 'Kinderwagen' (strollers).

Advertisement for 'Haus' (house).

Advertisement for 'Haus' (house).

Advertisement for 'Haus' (house).

Advertisement for 'Haus' (house).

Advertisement for 'Haus' (house).

Advertisement for 'Haus' (house).

Vertical text on the far right edge of the page, including 'Ausgabe' and other marginal notes.